

Quelle erhält eigenes Zweigpostamt

Bundespost paßt sich der Gemeindeentwicklung an / Postgebäude an der Carl-Severing-Straße

Quelle. Die bisher in Quelle bestehende Posthilfsstelle des Zustellpostamtes Brackwede wird voraussichtlich im Laufe dieses Jahres in eine selbständige Zweigstelle der Hauptpost Bielefeld umgewandelt. Das Anwachsen der Bevölkerung und die zunehmende Industrialisierung veranlaßt die Gemeinde und die Bundespost zu diesem Schritt, der von der Einwohnerschaft sicherlich sehr begrüßt wird. Für das Quellere Zweigpostamt soll ein Gebäude an der Carl-Severing-Straße, gegenüber der Einmündung der Ummelner Straße, errichtet werden.

Bauherr wird nicht die Bundespost selbst sein, sondern der Grundstückseigentümer, Willi Büscher. Geplant ist ein zweistöckiges Haus, in dessen Erdgeschoß Schalterhalle und die weiter notwendigen Posträume Platz finden. In dem Gebäude sind sechs Wohnungen vorgesehen. Zwei

davon sind für Beamte der Bundespost bestimmt. Außerdem soll noch Platz für zwei private Geschäftsräume vorhanden sein.

Wenn keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten auftreten, sollen die Arbeiten schon in diesem Frühjahr beginnen. Nachdem im vorigen Sommer die postalischen Verhältnisse in Ummeln der Entwicklung dieser Gemeinde angepaßt wurden und erst vor einigen Wochen die Gemeinde Senne I ein zentrales Zweigpostamt erhielt, ist nun Quelle an der Reihe. Wie wir von der Bundespost erfahren, will sie möglichst alle Zustellbezirke mit den Gemeindegrenzen in Einklang bringen. Die Posthilfsstelle Quelle, die bisher in einem kleinen Raum ein kärgliches Dasein fristete, wird also bald zu einem der Gemeindegroße entsprechendes

Zweigpostamt der Bielefelder Hauptpost aufrücken. nkp.

Sylt-Vortrag begeisterte

Brackwede. Mit der Verpflichtung von Dr. Elmar Hesse, Heidelberg, der am Freitag in der Aula der Osningsschule über „Sylt — Sonne und Meer“ sprach, hatte der Kulturring einen ausgezeichneten Kenner der Insel gewonnen. Die interessanten Ausführungen Dr. Hesses wurden durch einzigartige Farblichtbilder ergänzt. Im Auto-Zug ging es über den Hindenburgdamm zur Insel, vorbei an Kiefern- und Tannenwäldchen, die allerdings recht spärlich auf der Insel zu finden sind. Ein altes Kapitänshaus, vor hundert Jahren gebaut, weckte besonders das Interesse der Zuhörer. Ein Besuch bei Töpfern und Webern vermittelte den Zuhörern dann ein Bild der heimischen Industrie. Als Abschluß des Vortrages zeigte Dr. Hesse Aufnahmen der Kurpromenade von Westerland und Sonenuntergang am Meer, eine einzigartige Sinfonie von Sonne und Meer. Dem Vortragenden wurde durch die zahlreich erschienen Hörer lebhaft gedankt. - ni